

20 Jahre Partnerschaft zwischen den Landkreisen Mateh Yehuda/ Israel und Würzburg

Festakt am 4. Dezember 2017
Gut Wöllried

Es gilt das gesprochene Wort!

Begrüßungsrede von Landrat Eberhard Nuß

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Gäste,

ich darf im Anschluss an unsere Kreistagssitzung nun zum offiziellen Festakt
20 Jahre Partnerschaft mit dem Landkreis Mateh Yehuda überleiten.

Seit 1990 gibt es einen regelmäßigen Schüleraustausch zwischen unseren
Gymnasien und der Ein-Karem-Highschool in Israel.

Im Jahr 1997 kam mein Vorgänger, Landrat Waldemar Zorn auf die Idee, aus diesem
Austausch von Jugendlichen heraus ein Bündnis für alle Bevölkerungsgruppen im
Landkreis Würzburg zu schmieden.

Über Klaus Rostek, der schon seit 1990 im Auftrag von Landrat Dr. Georg Schreier
den Schüleraustausch initiiert, organisiert und am Leben erhalten hat, wurden die
Bande ins Regional Council, dem Landratsamt von Mateh Yehuda und gleichzeitig
Träger der Partnerschule Ein-Karem-Highschool geknüpft.

Am 17. Mai 1997, Pfingstsonntag, machte sich eine 16-köpfige Delegation auf den
Weg und flog unter Führung von Landrat Waldemar Zorn nach Tel Aviv und zog von
dort in das Kibbuz Ramot Shapira.



Zum näheren Kennenlernen der künftigen Partnerregion absolvierte die Delegation aus Würzburg ein sehr gut vorbereitetes Besuchsprogramm.

Höhepunkte waren

- Alt-Jerusalem mit dem Gang über die Via Dolorosa zur Klagemauer und der Grabeskirche,
- die Fahrt zum Toten Meer, zur Felsenburg Masada und zur Grenze von Jordanien,
- der Besuch in Neve Shalom, einem vielbeachteten Projekt, in dem Israelis, Araber und Palästinenser in einer Dorfgemeinschaft friedlich zusammen leben
- Abu Gosh, eines der arabischen Dörfer im Landkreis Mateh Yehuda
- Alt-Jaffa, Tel Aviv und Nazareth,
- und die Besichtigung des Hochsicherheits-Wasserwerks am See Genezareth und der Golan-Höhen.

Wir haben eine Sing- und Musikschule besucht, die Ein-Karem-Highschool, eine Senioreneinrichtung und schließlich das Landratsamt von Mateh Yehuda, wo uns Landrat Meir Viezel einen herzlichen Empfang bereitet hat.

Überall haben wir auf unserer Reise eine begeisterte Gastfreundschaft erlebt. Wir wurden empfangen wie alte Bekannte.

Mancherorts haben wir Gespräche geführt, die unter die Haut gingen und am meisten beeindruckt und bewegt hat uns natürlich der Besuch der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem.

Am letzten Abend unseres Besuchs, am 26. Mai 1997, unterzeichneten die Landräte Waldemar Zorn und Meir Viezel in einem Festakt die Partnerschaftsurkunde.

Ich war als stellvertretender Landrat Mitglied der „Gründungsdelegation“ und habe als Landrat sehr gerne die Verantwortung für diese Partnerschaft übernommen.



Die dunkle Seite der gemeinsamen Geschichte wiegt schwer.

Und trotzdem sollten wir nicht das Trennende, sondern das Verbindende zwischen unseren beiden Völkern suchen.

In den vergangenen 20 Jahren haben wir viele Themen entdeckt, die für beide Seiten Chancen bieten:

- die kommunalpolitischen Strukturen,
- die Sorge für Alte und Kranke,
- die Bildung der Kinder,
- Landwirtschaft, Tourismus und der Weinbau.

Wir können einiges voneinander lernen, wenn wir einander zuhören und uns austauschen. Nicht zu vergessen: Das gemeinsame Feiern gelingt uns mittlerweile schon ganz gut!

Die Partnerschaft lebt und sie lebt v.a. auch durch viele persönliche Freundschaften, die sich in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten generationenübergreifend gebildet haben. Deshalb erfüllt es mich mit Freude, dass anlässlich unseres Festakts auch Gäste aus Israel gekommen sind.

Bitte begrüßen Sie mit mir ganz herzlich:

- den stellvertretenden Landrat **Beni Eliraz**
- den Partnerschafts- und Tourismusbeauftragten **Eran Ohana**
- Frau **Yifat Armoza**, Bürgermeisterin von Neve Ilan
- Frau **Romi Sasson**, Tourismus-Managerin der Gemeinde Shoeva
- und Herrn **Tomer Taylou**, Kreisrat des Landkreises Mateh Yehuda.

Ich freue mich, dass Teilnehmer der allerersten Delegation, die Pioniere der Partnerschaft, gekommen sind und begrüße ganz herzlich:

- MdB Paul Lehrieder, damals noch Bürgermeister von Gaukönigshofen
- Martin Umscheid, Bürgermeister von Röttingen
- unserem Kreisheimatpfleger Volker Kleinfeld, damals Bürgermeister von Giebelstadt, mit seiner Frau Ursula,



- Günther Hillawoth, Redakteur a.D. der Main-Post, mit Ehefrau Martina Edelmann
- Bruno und Heidemarie Scheiner aus Greußenheim
- Hanne Mintzel für ihren verstorbenen Mann Kurt Mintzel, damals Pressesprecher unseres Landkreises,
- und Klaus Buchner, unseren langjährigen Partnerschaftsbeauftragten

Fränkischer Weißwein und israelischer Rotwein gehören zu den Besten dieser Erde. Auf unseren Reisen haben uns auch immer wieder hohe Repräsentanten aus dem Weinbau begleitet und ich begrüße mit einem herzlichen Dankeschön für ihr Kommen

- Artur Steinmann, Präsident des Fränkischen Weinbauverbandes,
- Dr. Hermann Kolesch, Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim
- unsere amtierende Fränkische Weinkönigin Silena Werner aus Stammheim
- die ehemalige Fränkische und Deutsche Weinkönigin Christina Schneider aus Nordheim am Main.

Im Landkreis Würzburg sind die jüdischen Mitbürger in den Gemeinden nicht vergessen. Ein herausragendes Beispiel gegen das Vergessen erleben wir jährlich am 10. November in der ehemaligen Synagoge von Gaukönigshofen. Angeführt von Bürgermeister Bernhard Rhein treffen sich die Menschen und erinnern an jeden einzelnen Mann, Frau und Kind, die in Gaukönigshofen zu Hause waren.

Begleitet wird diese für mich jedes Mal sehr beeindruckende Gedenkstunde von **Klezmer 6**, einer Gruppe des Musikvereins Gaukönigshofen, die sich der jüdischen Musiktradition verschrieben hat. Wir konnten das Ensemble heute für die musikalische Umrahmung gewinnen und begrüßen die Musikerinnen und Musiker sehr herzlich.

Gestatten Sie mir auch, dass ich mich bei den „Motoren“ des Austausches in unserem Landratsamt ganz herzlich bedanke:



- Zuerst bei unserer lieben **Rivka Shahaf-Scherpf**, die uns von Beginn an als Dolmetscherin und als Tür- und Herzensöffnerin bei jeder Delegationsreise und bei den Besuchen unserer Freunde begleitet und unermüdlich unterstützt hat!
- **Klaus Rostek** war unser Pionier und „Pfadfinder“ der Partnerschaft.
- **Klaus Buchner** war seit 1997 Partnerschaftsbeauftragter für unseren Landkreis und bei seinem Abschied vor zwei Jahren spürte man auch in Mateh Yehuda die Wertschätzung, die man ihm dort entgegenbringt.
- Diese Aufgabe wurde in beiden Ländern in jüngere Hände gelegt, und so ist in Mateh Yehuda seit einigen Jahren Eran Ohana unser zuverlässiger und sympathischer Ansprechpartner. Er arbeitet nun seit eineinhalb Jahren sehr gut mit unserer Partnerschaftsbeauftragten **Yvonne Waltert** zusammen.
- Ich danke den **Mitgliedern des Kreistags** und den Damen und Herren **Bürgermeister**, die die Partnerschaft durch ihr persönliches Engagement unterstützen.
- Mein Dank gilt den beteiligten **Schulleitern und Lehrkräften** in Würzburg und Mateh Yehuda, ohne die der Jugendaustausch nicht möglich wäre.

Zu unserer Jubiläumsfeier, meine sehr geehrten Damen und Herren, konnten wir als Gast einen außergewöhnlichen Festredner gewinnen.

Wir sind stolz darauf, dass der Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland bei uns in Würzburg wohnt und arbeitet und begrüßen außerordentlich herzlich Herrn **Dr. Josef Schuster**.

Herr Dr. Schuster, ich bitte Sie, jetzt zu uns zu sprechen.

